



Statistische Berichte



Kennziffer: B II 12 - j/16

Juni 2017

Ergebnisse aus dem Projekt *Verstetigung einer integrierten Ausbildungsberichterstattung für Hessen*

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr nach Verwaltungsbezirken

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden
Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihr Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu dieser Veröffentlichung

Yvonne Lieber 0611 3802-335
E-Mail ias@statistik.hessen.de
Telefax 0611 3802-390
Internet <https://statistik.hessen.de>

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2017
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter
<https://statistik.hessen.de> "AGB"
abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

Methodische Erläuterungen und Interpretation der Ergebnisse	1
---	---

Tabellen:

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr nach Verwaltungsbezirken

H e s s e n	8
Reg.-Bez. D a r m s t a d t	9
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	10
Frankfurt am Main, St.	11
Offenbach am Main, St.	12
Wiesbaden, Landeshauptstadt	13
Bergstraße	14
Darmstadt-Dieburg	15
Groß-Gerau	16
Hochtaunuskreis	17
Main-Kinzig-Kreis	18
Main-Taunus-Kreis	19
Odenwaldkreis	20
Offenbach	21
Rheingau-Taunus-Kreis	22
Wetteraukreis	23
Reg.-Bez. G i e ß e n	24
Gießen	25
Lahn-Dill-Kreis	26
Limburg-Weilburg	27
Marburg-Biedenkopf	28
Vogelsbergkreis	29
Reg.-Bez. K a s s e l	30
Kassel, documenta St.	31
Fulda	32
Hersfeld-Rotenburg	33
Kassel	34
Schwalm-Eder-Kreis	35
Waldeck-Frankenberg	36
Werra-Meißner-Kreis	37

Vorwort

Die vorliegenden Ergebnisse sind im Rahmen des Projekts „Verstetigung einer integrierten Ausbildungsberichterstattung für Hessen“ entstanden. Die integrierte Ausbildungsberichterstattung wird aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds gefördert.

Methodische Erläuterungen und Interpretation der Ergebnisse

Der vorliegende Statistische Bericht beinhaltet Ergebnisse zum Verbleib der Schüler nach dem Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sekundarstufe (Sek) II) in Hessen und seinen Verwaltungsbezirken im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr 2016/17. Diese Auswertungen konnten mittels der sogenannten Fallnummernanalyse durchgeführt werden. Außerdem werden die Übergänger aus einer allgemeinbildenden Schule (Sek I) in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums (Sek II) abgebildet. Im vorliegenden Statistischen Bericht werden neben den Ergebnissen für das Land Hessen insgesamt, auch die Daten für alle hessischen Kreise und kreisfreien Städte veröffentlicht. Im Folgenden werden die Datenquellen sowie methodischen Einzelheiten beschrieben und die Ergebnisse diskutiert.

Methodische Hinweise zur Durchführung der Fallnummernanalyse

Einmal im Jahr findet die Erhebung der Schulstatistik an den öffentlichen Schulen sowie an den Schulen in freier Trägerschaft statt. Die Erhebung von personenbezogenen Daten zu Schülern und Lehrern ist in der „Verordnung über die Verarbeitung personenbezogener Daten in Schulen und statistische Erhebungen an Schulen“ (SchuVO) vom 4. Februar 2009 in Verbindung mit dem HSchG (§ 83 ff) in der Fassung vom 14. Juni 2005 (GVBl. I S. 442), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 24. März 2015 (GVBl. S. 118), geregelt.

Die Übermittlung der Daten erfolgt dabei annähernd gänzlich über einen Datenabzug aus der Lehrer- und Schülerdatenbank (LUSD). Die öffentlichen Schulen sind gemäß § 1 Abs. 2 SchuVO dazu verpflichtet, das Schulverwaltungsprogramm LUSD zu nutzen und ihre Daten zeitnah in die Datenbank einzupflegen. Zu einem bestimmten Stichtag, der per Erlass festgelegt wird, erfolgt ein direkter Abzug aus der Datenbank. Zudem wird hier festgelegt, welche Merkmale für statistische Zwecke abgezogen werden. Den Schulen in privater Trägerschaft ist die Nutzung der LUSD freigestellt (§ 1 Abs. 2 SchuVO). Bei denjenigen Schulen, die die LUSD nicht nutzen, werden die Daten mit einem gesonderten Erfassungsprogramm, das vom Hessischen Statistischen Landesamt (HSL) zur Verfügung gestellt wird, ebenfalls zu einem festgelegten Stichtag erfasst. Der Datenabzug aus der LUSD bzw. die Erhebung mit dem gesonderten Erfassungsprogramm, findet zu Beginn des Schuljahres statt.

Ein Vorteil der LUSD ist, dass die Schulen keine gesonderten Statistiken mehr ausfüllen müssen. Die Daten werden aus der LUSD extrahiert sowie transformiert und pseudonymisiert in das KultusDataWarehouse (KDW) des Hessischen Kultusministeriums (HKM) geladen. Die Pseudonymisierung ist notwendig, da in den Ursprungsdaten (LUSD) jeder Schüler über eine eindeutige und unveränderliche Datensatzkennung verfügt. Diese Kennung muss jedoch anonymisiert weitergegeben werden, um auszuschließen, dass ein Schüler — unter Rückgriff auf die Originaldaten —

reidentifiziert werden kann. Dazu wurde von der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung (HZD) ein Verfahren entwickelt, welches diese Kennung mithilfe eines asymmetrischen Verschlüsselungsverfahrens durch ein als Fallnummer bezeichnetes Pseudonym austauscht. Die Fallnummer führt dazu, dass verschiedene Schuljahre verknüpft und zeitliche Verläufe untersucht werden können, ohne dass einzelne Schüler reidentifiziert werden können. Die anonymisierten Individualdaten werden im Anschluss aus dem KDW an das HSL übermittelt. Die Prüfung und Plausibilisierung dieser Daten erledigen das HSL und das HKM gemeinsam.

Die Daten für das Schuljahr 2016/17 stammen aus der Schülerdatenbank zu den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hessen. Die Daten zu den Schülern, welche die Sek I einer allgemeinbildenden Schule oder eine Förderschule verlassen, stammen aus den Datenabzügen zu den Schulentlassenen im Sommer 2016. Die Schulen für Erwachsene wurden aus der Berechnung ausgeschlossen, da es sich dabei um Schulen zur Weiterbildung Erwachsener handelt. Die Schulentlassenen der Förderschulen und der Förderschulzweige wurden in die Analyse aufgenommen, da diese Jugendlichen nach Verlassen des Förderschulbereichs in die iABE einmünden könnten. Der Datensatz der Schulentlassenen im Sommer 2016 ist der Ausgangsdatsatz der vorliegenden Untersuchung. Die räumliche Zuordnung erfolgt dabei über den Gemeindegeschlüssel der Schulen und damit auf Basis des Schulkreises, in dem die Jugendlichen zur Schule gingen und ihren Schulabschluss erhalten haben.

Da die iABE den Zielbereich II „Hochschulreife“ einschließt und darin der Bildungsgang „Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen“ enthalten ist, werden zudem Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe) in die vorliegende Untersuchung aufgenommen. Übergänger sind Schüler, die im vorherigen Schuljahr (hier: Schuljahr 2015/16) an einem Gymnasium oder in einem Gymnasialzweig unterrichtet wurden und im folgenden Schuljahr (hier: Schuljahr 2016/17) die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe besuchten. Die Zahlen zu den Übergängern aus der Sek I allgemeinbildender Schulen in die gymnasiale Oberstufe eines Gymnasiums stammen ebenfalls aus der Schülerdatenbank des Schuljahres 2016/17.

Für die vorliegenden Ergebnisse wurden die Schulentlassenen (ohne Sek II) aus dem Sommer 2016 mit den Schülerdaten der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im Schuljahr 2016/17 mittels der Fallnummer verbunden. Da eine solche Verknüpfung nur mit Daten aus der LUSD möglich ist, ist in einigen Fällen der Verbleib der Teilnehmer für das Schuljahr 2016/17 nicht bekannt. Diese unbekannt Fälle sind unter dem Begriff *unbekannte Übergänge* zusammengefasst. Die Gründe für einen solchen unbekannt Übergang sind vielfältig: Es ist bspw. denkbar, dass Bildungsteilnehmer im Anschluss an ihren Schulabschluss einen Auslandsaufenthalt oder ein soziales Jahr einlegen. Darüber hinaus werden durch die Fallnummer nicht alle Bildungsgänge abgedeckt und so ist es möglich, dass sich unter den unbekannt Übergängen Bildungsteilnehmer verbergen, die nach ihrem Schulabschluss in eine Maßnahme der Bundesagentur für Arbeit wechseln bzw. eine Ausbildung im Bereich der Schulen des Gesundheitswesens bzw. eine Beamtenausbildung beginnen. Ferner zählen unter *unbekannte Übergänge* auch Jugendliche, die an eine Schule, die außerhalb Hessens liegt, wechseln oder eine Schule besuchen, die sich zwar in Hessen befindet, aber nicht an die LUSD angeschlossen ist.

Interpretation der vorliegenden Ergebnisse

Bisher wurden die Ergebnisse zum Verbleib der Schulentlassenen nach dem Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) und der Übergänger nur für das Land Hessen insgesamt und auf Einzelkontenebene veröffentlicht (siehe Ergebnisberichte der iABE 2011-2016, jeweils Anhang A 2). Aus Datenschutzgründen wurde die vorliegende Auswertung für alle Landkreise und kreisfreien Städte auf die Zielbereichsebene beschränkt. Je nach regionaler Lage und vorhandener Bildungsinfrastruktur des jeweiligen Verwaltungsbezirks variieren die innerhessischen Ergebnisse teils stark. Wie oben bereits angesprochen, deckt die Fallnummernanalyse nicht alle möglichen Bildungswege ab, sondern nur diejenigen, die im Rahmen der LUSD organisiert sind. Jugendliche, die in Hessen ihren Schulabschluss gemacht haben, aber ihren weiteren Bildungsweg in einem anderen Bundesland fortsetzen, können nicht über die Fallnummernanalyse erfasst werden. Da mit der Fallnummernanalyse außerdem nicht die Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit, die Schulen des Gesundheitswesens und die Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst abgedeckt werden können, ist davon auszugehen, dass allgemein mehr Schüler in den Zielbereich I *Berufsabschluss* und den Zielbereich III *Übergangsbereich* einmünden als mit der Analyse auf Basis der Schulstatistik abgebildet werden kann. Dies bestätigten auch die hinzugezogenen Analysen aus Daten zu den Schulen des Gesundheitswesens und der Bundesagentur für Arbeit, die in den letzten drei Untersuchungsjahren mit den Ergebnissen aus der Schulstatistik kombiniert wurden (siehe Ergebnisbericht der iABE 2014 bis 2016, jeweils Kapitel 4.1.2). Die Ergebnisse der einzelnen Verwaltungsbezirke weisen besonders hohe Differenzen bei den unbekanntem Übergängen auf. Aufgrund dessen ist die Aussagekraft der Ergebnisse auf Kreisebene stark eingeschränkt und die vorliegenden Daten können lediglich als Tendenzen aufgefasst werden. Aufgrund der starken Unterschiede bei den unbekanntem Werten eignen sich die Ergebnisse keinesfalls als Grundlage für ein Ranking. Um eine Hilfestellung beim Umgang mit den Ergebnissen zu geben, werden im Folgenden die großen Abweichungen bei den unbekanntem Übergängen diskutiert sowie Denkanstöße gegeben, um die vorliegenden Daten angemessen einordnen und interpretieren zu können.

Ergebnisse aller Schulentlassenen und Übergänger insgesamt

Bei den Ingesamt-Werten handelt es sich um die aufsummierten Ergebnisse der Schulentlassenen ohne einen Hauptschulabschluss inkl. Förderschulabschluss, mit einem Hauptschulabschluss, mit einem Realschulabschluss sowie den Übergängern. Im Land Hessen betrug der Anteil an unbekanntem Werten insgesamt 14,0 %; Das bedeutet der Verbleib von 14,0 % aller untersuchten Jugendlichen, die im Sommer 2016 die Schule verließen, konnte nicht nachvollzogen werden. Auf Kreisebene schwankte der Anteil an unbekanntem Übergängen zwischen 6,2 % (Vogelsbergkreis) und 25,3 % (LK Bergstraße). Besonders hohe unbekanntem Werte zeigten sich bei Kreisen, die an der hessischen Landesgrenze liegen. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Jugendlichen nach ihrem Schulabschluss in Hessen ihren weiteren Bildungsweg im Nachbarbundesland fortsetzen, ist in den betroffenen Kreisen erhöht. Die Landkreise Bergstraße (25,3 %), Waldeck-Frankenberg (23,0 %), Odenwaldkreis (19,6 %) und Groß-Gerau (16,4 %) liegen alle am Rand Hessens. Besonders der Odenwaldkreis und der Landkreis Bergstraße befinden sich in geographischer Nähe zu den Städten Heidelberg und Mannheim. Aus der Schulstatistik der Stadt Mannheim geht hervor, dass im Schuljahr 2016/17 von den Schülern, die an

einer berufsbildenden Schule in Mannheim beschult wurden, 8,4 % in Hessen wohnten.¹ Im Umkehrschluss weisen die Kreise, die in der Mitte Hessens liegen, tendenziell weniger unbekannte Werte auf: Beispiele hierfür sind der Wetteraukreis (12,0 %), die kreisfreien Städte Offenbach (11,7 %) und Darmstadt (8,9 %) sowie der Vogelsbergkreis (6,2 %). Die Berücksichtigung der Pendlerbewegungen zwischen Hessen und den umliegenden Bundesländern ist daher ein sehr wichtiger Faktor bei der Interpretation der Ergebnisse auf Kreisebene. Neben den Pendlerbewegungen spielt auch die Tatsache eine Rolle, dass durch die Fallnummernanalyse nicht alle Ausbildungsmöglichkeiten abgedeckt werden können. Bspw. fallen die Übergänge in die Schulen des Gesundheitswesens in der vorliegenden Untersuchung gänzlich weg. Da das Einzelkonto der Schulen des Gesundheitswesens an allen Zielbereichen in Hessen 5,0 % der Anfänger ausmacht, ist ein nicht unbeachtlicher Teil der Jugendlichen zu den unbekanntem Übergängen zu rechnen, die eigentlich eine Ausbildung im Bereich der Schulen des Gesundheitswesens anfangen. Gleiches gilt für Kreise, in denen ansonsten anteilmäßig viele Jugendliche außerhalb einer beruflichen Schule in einer Maßnahme der BA anfangen würden.

Neben den Unterschieden bei den unbekanntem Übergängen variieren die Ergebnisse auch bei den bekannten Übergängen in die drei Zielbereiche je nach Verwaltungsbezirk teilweise stark. Eine Begründung hierfür kann in den strukturellen Unterschieden der jeweiligen Verwaltungsbezirke gesehen werden. Beispielsweise begünstigen städtische Infrastrukturen die Möglichkeiten auf höhere Bildung durch das Vorhandensein bzw. die bessere Erreichbarkeit weiterführender Schulen im Zielbereich II. Auch das Angebot an Ausbildungsplätzen in denen eine Berufsausbildung angeboten werden kann, hängt von den ansässigen Firmen des eigenen Kreises ab. Die Möglichkeiten bzgl. der Wahl zwischen einer Ausbildung oder einem höheren Schulabschluss hängen also stark vom Angebot in der Region ab. Bei der Interpretation der Ergebnisse auf Kreisebene müssen daher immer das schulische Angebot vor Ort sowie andere strukturelle Bedingungen eines Kreises berücksichtigt werden.

Ergebnisse für die Schulentlassenen ohne einen Hauptschulabschluss

Bei den Schulentlassenen ohne einen Hauptschulabschluss waren die Anteile an unbekanntem Übergängen in nahezu allen Kreisen, mit z.T. großem Abstand, am höchsten. Die Fallzahl der bekannten Übergänge war bei diesen Jugendlichen teilweise derart niedrig, dass sich die Aussagekraft der Daten nochmals stark minimiert. Daher muss die Höhe der Fallzahl bei der Interpretation hier eine besondere Berücksichtigung finden. Grundsätzlich fing aufgrund der fehlenden Qualifikation kein Bildungsteilnehmer ohne einen Hauptschulabschluss im Zielbereich II *Hochschulreife* an. Eine tiefere Analyse der unbekanntem Werte bei den Schulentlassenen ohne einen Schulabschluss zeigte folgende Ergebnisse: In Hessen insgesamt betrug der Anteil 46,1 %. Am wenigsten ist der Verbleib der Jugendlichen im Main-Taunus-Kreis (71,4 %) bekannt. Das bedeutet, dass bei den Jugendlichen ohne einen Hauptschulabschluss in allen Kreisen derartig viele Angaben zum Verbleib der Schüler fehlen, dass auch ansonsten geltende Erklärungsmuster wie hohe Pendlerbewegungen hier nicht greifen können. Trotzdem gibt es Kreise mit relativ geringen Quoten bei den unbekanntem Übergängen: Der niedrigste Anteil ist im Vogelsbergkreis (23,1 %) zu finden. Gerade bei den Förderschulen, die im Rahmen der vorliegenden Untersuchung zu den Schülern ohne einen

¹ <https://www.mannheim.de/schulstatistik>, Stand: 28.06.2017.

Hauptschulabschluss gezählt werden, kommt hinzu, dass viele Schulen nicht über die LUSD organisiert sind und somit über keine Fallnummer verfügen. Abgesehen davon bieten gerade die Maßnahmen der BA den Jugendlichen ohne einen Hauptschulabschluss die Möglichkeit, sich weiterzuqualifizieren. Demnach ist der Anteil der Jugendlichen, die ohne einen Hauptschulabschluss in den Zielbereich III *Übergangsbereich* übergehen, höher als durch die Fallnummernanalyse in diesem Rahmen abgebildet werden kann. Eher vernachlässigt werden kann hier der Effekt, dass nicht alle Ausbildungsmöglichkeiten in der vorliegenden Analyse berücksichtigt werden können, da eine Ausbildung im Bereich der Schulen des Gesundheitswesens für gewöhnlich mindestens einen Hauptschulabschluss voraussetzt.

Ergebnisse für die Schulentlassenen mit einem Hauptschulabschluss

Die Verteilung der unbekanntenen Werte sieht bei den Schulentlassenen mit einem Hauptschulabschluss wie folgt aus: In Hessen insgesamt konnte bei 23,9 % der Schulentlassenen mit einem Hauptschulabschluss nicht festgesellt werden, in welchem Bildungsgang sie sich im nächsten Schuljahr befanden. Die Kreiswerte verteilten sich zwischen 4,7 % im Vogelsbergkreis und 39,8 % im Hochtaunuskreis. Vergleicht man die städtischen mit den eher ländlichen² Verwaltungsbezirken zeigen sich folgende Tendenzen: Drei der fünf kreisfreien Städte lagen oberhalb des hessischen Durchschnittswerts der unbekanntenen Werte und eine Stadt gut einen Prozentpunkt darunter. Dagegen lagen die ländlicheren Kreise Fulda, Hersfeld-Rotenburg, Marburg-Biedenkopf, Schwalm-Eder-Kreis, Vogelsbergkreis und Werra-Meißner-Kreis unterhalb des hessischen Mittelwerts. Den höchsten Anteil an unbekanntenen Werten wies der Hochtaunuskreis auf. Bei den Schulentlassenen mit einem Hauptschulabschluss spielen die Pendlerbewegungen zwischen dem Land Hessen und seinen Nachbarländern wieder eine größere Rolle als bei den Schulentlassenen ohne einen Hauptschulabschluss. Außerdem hatten gut 32,0 % aller Anfänger in einem Ausbildungsgang im Rahmen der Schulen des Gesundheitswesens in Hessen einen Hauptschulabschluss. Einige der unbekanntenen Fälle sind also auch darauf zurückzuführen, dass diese Auszubildenden in der vorliegenden Untersuchung nicht berücksichtigt werden können. Darüber hinaus besaßen die meisten Jugendlichen, die sich in einer Maßnahme der BA befanden einen Hauptschulabschluss. Daher ist ein nicht unerheblicher Anteil derjenigen Jugendlichen, deren Übergänge unbekannt blieben, eigentlich in einer Maßnahme der BA, wird aber in der vorliegenden Untersuchung als unbekannter Übergang ausgewiesen.

Die mehrjährige Fallnummernanalyse aus dem letzten Untersuchungsjahr bietet noch einen anderen Blickwinkel auf die Schulentlassenen mit einem Hauptschulabschluss (siehe Ergebnisbericht der iABE 2016, Kapitel 8.3): Wie auch aus den vorliegenden Ergebnissen abzulesen ist, gehen vergleichsweise wenige Schulabgänger direkt in eine Berufsausbildung über. Betrachtet man die Jugendlichen nicht nur – wie bei der vorliegenden Auswertung – im ersten Schuljahr nach ihrem Schulabschluss, sondern auch im zweiten Schuljahr danach, ergeben sich folgende Ergebnisse: Rund 23,1 % der Jugendlichen, deren Übergang im ersten Untersuchungsjahr unbekannt blieb, war im darauffolgenden Schuljahr wieder in einem Bildungsgang der LUSD zu finden. Liegen die Angaben zum Verbleib im ersten Schuljahr vor, ist auffällig, dass sich viele Jugendliche mit einem Hauptschulabschluss zunächst im Übergangsbereich

² Folgende Landkreise werden nach Definition des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung zum Stand 31.12.2015 als ländlich eingestuft: Landkreis Fulda, Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Landkreis Waldeck-Frankenberg, Schwalm-Eder-Kreis, Vogelsbergkreis und Werra-Meißner-Kreis (<http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Raumbaueobachtung/Raumabgrenzungen/Kreistypen4/kreistypen.html?nn=443270>, Stand 26.06.2017).

weiterqualifizieren, um dann mit verbesserten Chancen eine Ausbildung zu beginnen. Ausgehend von diesen Ergebnissen liegt der Schluss nahe, dass viele Jugendliche, deren Verbleib im Rahmen dieser Untersuchung unbekannt blieb, sich in geeigneten Maßnahmen weiterqualifizierten. In vielen Fällen wird es sich hierbei um Maßnahmen handeln, die im Rahmen der BA organisiert werden und daher nicht ausgewiesen werden können.

Ergebnisse für die Schulentlassenen mit einem Realschulabschluss

Auch bei der Verteilung der unbekanntenen Werte bei den Schulentlassenen mit einem Realschulabschluss lagen die Anteile zum Teil weit auseinander. Durchschnittlich waren 15,8 % der Übergänge unbekannt, wobei am wenigsten im Vogelsbergkreis sowie im Landkreis Fulda (8,2 % bzw. 8,3 %) und am meisten im Landkreis Bergstraße (40,3 %) nicht bekannt waren. Auch bei diesen Ergebnissen spielen die Pendlerbewegungen eine sichtbare Rolle: Der Landkreis Bergstraße (40,3 %) und der Landkreis Waldeck-Frankenberg (27,3 %) gehörten zu den Kreisen mit den höchsten unbekanntenen Werten. Dagegen lagen der Vogelsbergkreis (8,2 %), der Hochtaunuskreis (12,8 %) und der Schwalm-Eder-Kreis (13,7 %) in den unteren Bereichen der unbekanntenen Werte. Neben den Pendlerbewegungen spielt gerade bei den Schulentlassenen mit einem mittleren Schulabschluss die Tatsache eine Rolle, dass durch die Fallnummernanalyse nicht alle Ausbildungsmöglichkeiten abgedeckt werden können. Durch den Wegfall der Übergänge in die Schulen des Gesundheitswesens und den Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst erhöhen sich hier die unbekanntenen Werte, da besonders Jugendliche mit einem Realschulabschluss in diesen Bereichen eine Ausbildung beginnen.

Abkürzungsverzeichnis

BA	Bundesagentur für Arbeit
ESF	Europäischer Sozialfonds
HKM	Hessisches Kultusministerium
HMWEVL	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung
HSchG	Hessisches Schulgesetz
HSL	Hessisches Statistisches Landesamt
iABE	Integrierte Ausbildungsberichterstattung für Hessen
LUSD	Lehrer- und Schülerdatenbank
SchuVO	Verordnung über die Verarbeitung personenbezogener Daten in Schulen und statistische Erhebungen an Schulen
Sek	Sekundarstufe

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Hessen —

Verbleib im Schuljahr 2016/17	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	8 292	14,8	153	5,0	1 998	19,4	6 141	24,4	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	32 479	58,0	—	—	878	8,5	14 085	55,9	17 516	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	7 394	13,2	1 482	48,9	4 943	48,1	969	3,8	—	—
Unbekannte Übergänge	7 841	14,0	1 396	46,1	2 455	23,9	3 990	15,8	—	—
Insgesamt	56 006	100,0	3 031	100,0	10 274	100,0	25 185	100,0	17 516	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufe und Hauptschulen sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr¹⁾
— Reg.-Bez. Darmstadt —

Verbleib im Schuljahr 2016/17	Insgesamt		davon							
	ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾			
	N	%	N	%	N	%	N	%		
Zielbereich I: Berufsabschluss	4 433	12,8	103	5,6	1 061	17,5	3 269	22,5	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	20 700	59,8	—	—	487	8,0	8 020	55,3	12 193	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	4 437	12,8	848	46,3	2 920	48,1	669	4,6	—	—
Unbekannte Übergänge	5 031	14,5	880	48,1	1 607	26,5	2 544	17,5	—	—
Insgesamt	34 601	100,0	1 831	100,0	6 075	100,0	14 502	100,0	12 193	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr¹⁾
— Darmstadt, Wissenschaftsstadt —

Verbleib im Schuljahr 2016/17	Insgesamt		davon							
	Hauptschulabschluss		ohne		mit		Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	114	7,4	4	6,7	28	15,9	82	20,3	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 138	74,1	—	—	7	4,0	235	58,3	896	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	146	9,5	30	50,0	101	57,4	15	3,7	—	—
Unbekannte Übergänge	137	8,9	26	43,3	40	22,7	71	17,6	—	—
Insgesamt	1 535	100,0	60	100,0	176	100,0	403	100,0	896	100,0

¹⁾ Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufe und Hauptschulen sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — ²⁾ Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — ³⁾ Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr¹⁾
— Frankfurt am Main, St. —

Verbleib im Schuljahr 2016/17	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	419	8,0	7	2,2	111	12,6	301	14,7	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	3 402	64,6	—	—	26	3,0	1 351	66,2	2 025	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	670	12,7	143	44,1	444	50,5	83	4,1	—	—
Unbekannte Übergänge	779	14,8	174	53,7	299	34,0	306	15,0	—	—
Insgesamt	5 270	100,0	324	100,0	880	100,0	2 041	100,0	2 025	100,0

¹⁾ Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — ²⁾ Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — ³⁾ Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr¹⁾
— Offenbach am Main, St. —

	Insgesamt		davon						Übergänge ²⁾	
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss			
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	118	9,7	2	2,4	42	14,1	74	16,5	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	669	54,9	—	—	4	1,3	274	61,2	391	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	289	23,7	53	64,6	200	67,3	36	8,0	—	—
Unbekannte Übergänge	142	11,7	27	32,9	51	17,2	64	14,3	—	—
Insgesamt	1 218	100,0	82	100,0	297	100,0	448	100,0	391	100,0

¹⁾ Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufe und Hauptschulen sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — ²⁾ Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — ³⁾ Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr¹⁾
— Wiesbaden, Landeshauptstadt —

	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	326	13,2	28	13,4	82	23,9	216	20,4	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 491	60,2	—	—	5	1,5	621	58,6	865	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	310	12,5	102	48,8	144	42,0	64	6,0	—	—
Unbekannte Übergänge	350	14,1	79	37,8	112	32,7	159	15,0	—	—
Insgesamt	2 477	100,0	209	100,0	343	100,0	1 060	100,0	865	100,0

¹⁾ Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufe und Hauptschulen sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — ²⁾ Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — ³⁾ Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr¹⁾
— Bergstraße —

	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	240	10,0	13	11,8	59	14,8	168	16,9	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 299	54,1	—	—	36	9,0	363	36,5	900	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	256	10,7	41	37,3	153	38,4	62	6,2	—	—
Unbekannte Übergänge	607	25,3	56	50,9	150	37,7	401	40,3	—	—
Insgesamt	2 402	100,0	110	100,0	398	100,0	994	100,0	900	100,0

¹⁾ Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufe und Hauptschulen sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — ²⁾ Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — ³⁾ Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr¹⁾
— Darmstadt-Dieburg —

Verbleib im Schuljahr 2016/17	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	411	15,3	7	5,0	90	19,9	314	25,1	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 616	60,1	—	—	69	15,3	700	56,0	847	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	287	10,7	62	44,6	175	38,7	50	4,0	—	—
Unbekannte Übergänge	375	13,9	70	50,4	118	26,1	187	14,9	—	—
Insgesamt	2 689	100,0	139	100,0	452	100,0	1 251	100,0	847	100,0

¹⁾ Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Zahlen zu Förderern aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufe und Hauptschulen sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — ²⁾ Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — ³⁾ Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr¹⁾
— Groß-Gerau —

	Insgesamt		davon						Übergänge ²⁾	
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss			
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	343	14,7	6	5,3	80	16,8	257	23,8	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 295	55,5	—	—	60	12,6	570	52,9	665	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	314	13,5	46	40,4	213	44,7	55	5,1	—	—
Unbekannte Übergänge	382	16,4	62	54,4	124	26,0	196	18,2	—	—
Insgesamt	2 334	100,0	114	100,0	477	100,0	1 078	100,0	665	100,0

¹⁾ Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufe und Hauptschulen sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — ²⁾ Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — ³⁾ Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr¹⁾
— Main-Kinzig-Kreis —

Verbleib im Schuljahr 2016/17	Insgesamt		davon							
	ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾			
	N	%	N	%	N	%	N	%		
Zielbereich I: Berufsabschluss	675	18,6	16	9,1	148	19,6	511	25,9	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 899	52,2	—	—	34	4,5	1 137	57,6	728	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	551	15,2	95	54,0	413	54,6	43	2,2	—	—
Unbekannte Übergänge	510	14,0	65	36,9	161	21,3	284	14,4	—	—
Insgesamt	3 635	100,0	176	100,0	756	100,0	1 975	100,0	728	100,0

¹⁾ Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Zahlen zu Förderern aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufenschulen und Hauptschulen sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — ²⁾ Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — ³⁾ Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr¹⁾
 — Main-Taunus-Kreis —

Verbleib im Schuljahr 2016/17	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	269	12,5	3	3,6	82	22,3	184	21,5	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 417	65,8	—	—	70	19,1	502	58,6	845	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	179	8,3	21	25,0	123	33,5	35	4,1	—	—
Unbekannte Übergänge	288	13,4	60	71,4	92	25,1	136	15,9	—	—
Insgesamt	2 153	100,0	84	100,0	367	100,0	857	100,0	845	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufe und Hauptschulen sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr¹⁾
 — Odenwaldkreis —

Verbleib im Schuljahr 2016/17	Insgesamt		davon							
	Hauptschulabschluss		ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	195	23,2	6	9,2	25	15,0	164	37,3	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	329	39,2	—	—	3	1,8	158	35,9	168	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	151	18,0	38	58,5	102	61,1	11	2,5	—	—
Unbekannte Übergänge	165	19,6	21	32,3	37	22,2	107	24,3	—	—
Insgesamt	840	100,0	65	100,0	167	100,0	440	100,0	168	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufe und Hauptschulen sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr¹⁾
 — Offenbach —

Verbleib im Schuljahr 2016/17	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	448	14,5	5	3,3	100	17,9	343	26,3	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 849	59,8	—	—	96	17,2	673	51,7	1 080	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	418	13,5	69	45,4	257	46,1	92	7,1	—	—
Unbekannte Übergänge	378	12,2	78	51,3	105	18,8	195	15,0	—	—
Insgesamt	3 093	100,0	152	100,0	558	100,0	1 303	100,0	1 080	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufe und Hauptschulen sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr¹⁾
— Rheingau-Taunus-Kreis —

Verbleib im Schuljahr 2016/17	Insgesamt		davon							
	Hauptschulabschluss		ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	246	14,9	1	1,1	56	22,3	189	25,5	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	975	58,9	—	—	22	8,8	384	51,9	569	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	184	11,1	38	40,4	106	42,2	40	5,4	—	—
Unbekannte Übergänge	249	15,1	55	58,5	67	26,7	127	17,2	—	—
Insgesamt	1 654	100,0	94	100,0	251	100,0	740	100,0	569	100,0

¹⁾ Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufe und Gymnasien sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — ²⁾ Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — ³⁾ Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Wetteraukreis —

Verbleib im Schuljahr 2016/17	Insgesamt		davon							
	Hauptschulabschluss		ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	426	13,9	4	2,5	103	18,9	319	28,2	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 793	58,6	—	—	24	4,4	545	48,1	1 224	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	473	15,5	86	54,4	330	60,4	57	5,0	—	—
Unbekannte Übergänge	368	12,0	68	43,0	89	16,3	211	18,6	—	—
Insgesamt	3 060	100,0	158	100,0	546	100,0	1 132	100,0	1 224	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufe und Hauptschulen sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr¹⁾
— Reg.-Bez. Gießen —

Verbleib im Schuljahr 2016/17	Insgesamt		davon							
	ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾			
	N	%	N	%	N	%	N	%		
Zielbereich I: Berufsabschluss	1 928	19,5	18	3,3	416	22,2	1 494	30,3	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	5 464	55,3	—	—	185	9,9	2 749	55,8	2 530	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	1 307	13,2	308	56,0	901	48,1	98	2,0	—	—
Unbekannte Übergänge	1 185	12,0	224	40,7	372	19,9	589	11,9	—	—
Insgesamt	9 884	100,0	550	100,0	1 874	100,0	4 930	100,0	2 530	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufe und Hauptschulen sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Gießen —

Verbleib im Schuljahr 2016/17	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	343	14,7	1	0,7	74	22,8	268	22,3	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 405	60,1	—	—	15	4,6	720	59,9	670	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	256	10,9	76	54,3	134	41,2	46	3,8	—	—
Unbekannte Übergänge	334	14,3	63	45,0	102	31,4	169	14,0	—	—
Insgesamt	2 338	100,0	140	100,0	325	100,0	1 203	100,0	670	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Zahlen zu Förderern aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufe und Hauptschulen sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr¹⁾
— Lahn-Dill-Kreis —

Verbleib im Schuljahr 2016/17	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	535	22,9	11	7,7	97	19,1	427	31,1	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 139	48,8	—	—	29	5,7	798	58,2	312	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	363	15,6	87	60,8	269	53,1	7	0,5	—	—
Unbekannte Übergänge	297	12,7	45	31,5	112	22,1	140	10,2	—	—
Insgesamt	2 334	100,0	143	100,0	507	100,0	1 372	100,0	312	100,0

¹⁾ Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufe und Gymnasien sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — ²⁾ Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — ³⁾ Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr¹⁾
 — Limburg-Weilburg —

Verbleib im Schuljahr 2016/17	Insgesamt		davon							
	Hauptschulabschluss		ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	443	22,5	3	4,2	95	20,7	345	36,5	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 068	54,1	—	—	98	21,4	471	49,9	499	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	244	12,4	40	55,6	189	41,3	15	1,6	—	—
Unbekannte Übergänge	218	11,0	29	40,3	76	16,6	113	12,0	—	—
Insgesamt	1 973	100,0	72	100,0	458	100,0	944	100,0	499	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufe und Hauptschulen sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr¹⁾
— Kassel, documenta-St. —

	Insgesamt		davon						Übergänge ²⁾	
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss			
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	129	6,8	5	3,6	24	7,4	100	13,7	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 198	63,6	—	—	41	12,7	463	63,5	694	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	273	14,5	70	50,7	174	53,9	29	4,0	—	—
Unbekannte Übergänge	284	15,1	63	45,7	84	26,0	137	18,8	—	—
Insgesamt	1 884	100,0	138	100,0	323	100,0	729	100,0	694	100,0

¹⁾ Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufe und Hauptschulen sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — ²⁾ Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — ³⁾ Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Fulda —

Verbleib im Schuljahr 2016/17	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	549	26,1	8	7,0	160	34,0	381	31,6	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 035	49,1	—	—	48	10,2	672	55,7	315	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	332	15,8	69	60,5	209	44,5	54	4,5	—	—
Unbekannte Übergänge	190	9,0	37	32,5	53	11,3	100	8,3	—	—
Insgesamt	2 106	100,0	114	100,0	470	100,0	1 207	100,0	315	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Zahlen zu Förderschülern sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr¹⁾
 — Hersfeld-Rotenburg —

Verbleib im Schuljahr 2016/17	Insgesamt		davon							
	Insgesamt		ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	237	20,4	3	5,4	71	24,4	163	29,0	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	609	52,4	—	—	50	17,2	306	54,4	253	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	148	12,7	23	41,1	115	39,5	10	1,8	—	—
Unbekannte Übergänge	169	14,5	30	53,6	55	18,9	84	14,9	—	—
Insgesamt	1 163	100,0	56	100,0	291	100,0	563	100,0	253	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufe und Hauptschulen sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Kassel —

Verbleib im Schuljahr 2016/17	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	291	14,7	3	3,8	64	17,3	224	19,8	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 122	56,8	—	—	9	2,4	721	63,6	392	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	314	15,9	46	58,2	228	61,8	40	3,5	—	—
Unbekannte Übergänge	247	12,5	30	38,0	68	18,4	149	13,1	—	—
Insgesamt	1 974	100,0	79	100,0	369	100,0	1 134	100,0	392	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufe und Hauptschulen sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr¹⁾
— Schwalm-Eder-Kreis —

Verbleib im Schuljahr 2016/17	Insgesamt		davon							
	Insgesamt		ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	311	16,2	4	2,8	76	23,4	231	26,7	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 067	55,4	—	—	7	2,2	465	53,8	595	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	283	14,7	60	42,6	173	53,2	50	5,8	—	—
Unbekannte Übergänge	264	13,7	77	54,6	69	21,2	118	13,7	—	—
Insgesamt	1 925	100,0	141	100,0	325	100,0	864	100,0	595	100,0

¹⁾ Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Übergänge aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufe und Hauptschulen sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — ²⁾ Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänge in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — ³⁾ Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2016 im nächsten Schuljahr¹⁾
— Werra-Meißner-Kreis —

	Insgesamt		davon								
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾		
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	
Verbleib im Schuljahr 2016/17											
Zielbereich I: Berufsabschluss	116	12,4	2	4,7	40	17,3	74	15,4	—	—	
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	538	57,7	—	—	25	10,8	334	69,7	179	100,0	
Zielbereich III: Übergangsbereich	161	17,3	22	51,2	125	54,1	14	2,9	—	—	
Unbekannte Übergänge	117	12,6	19	44,2	41	17,7	57	11,9	—	—	
Insgesamt	932	100,0	43	100,0	231	100,0	479	100,0	179	100,0	

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen, integrierten Gesamtschulen, Mittelstufe und Hauptschulen sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.